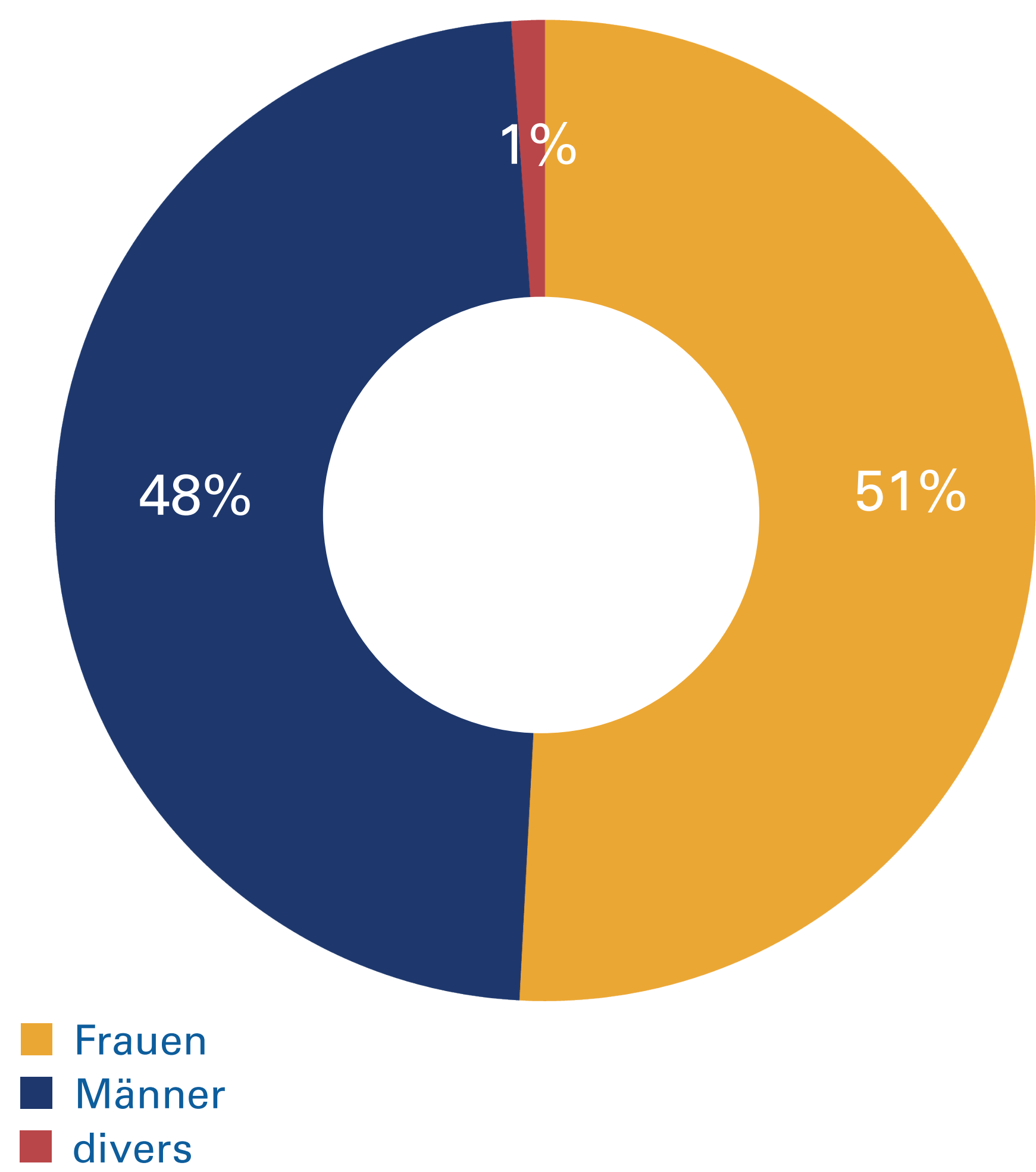
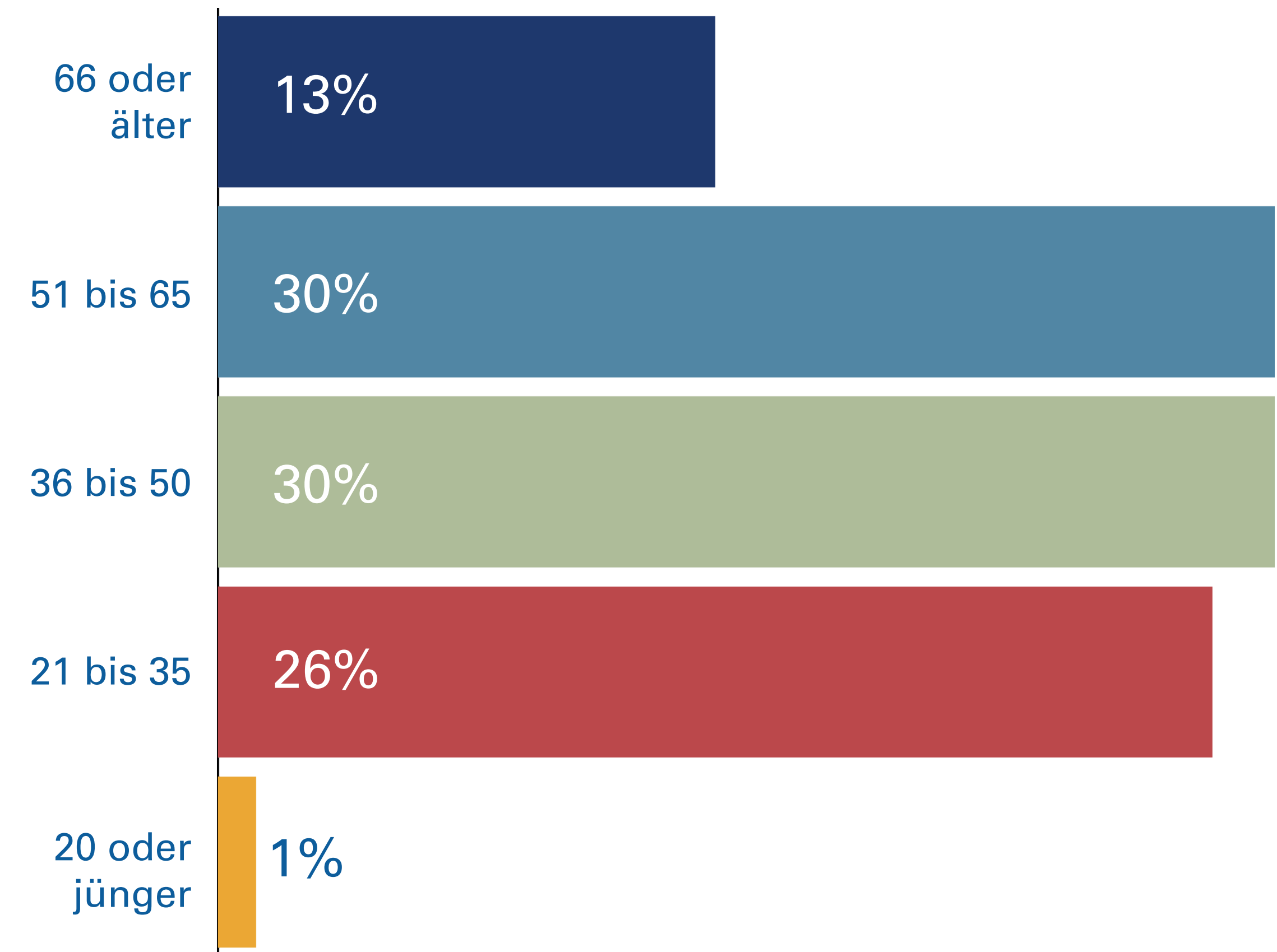


# Wer hat geantwortet?

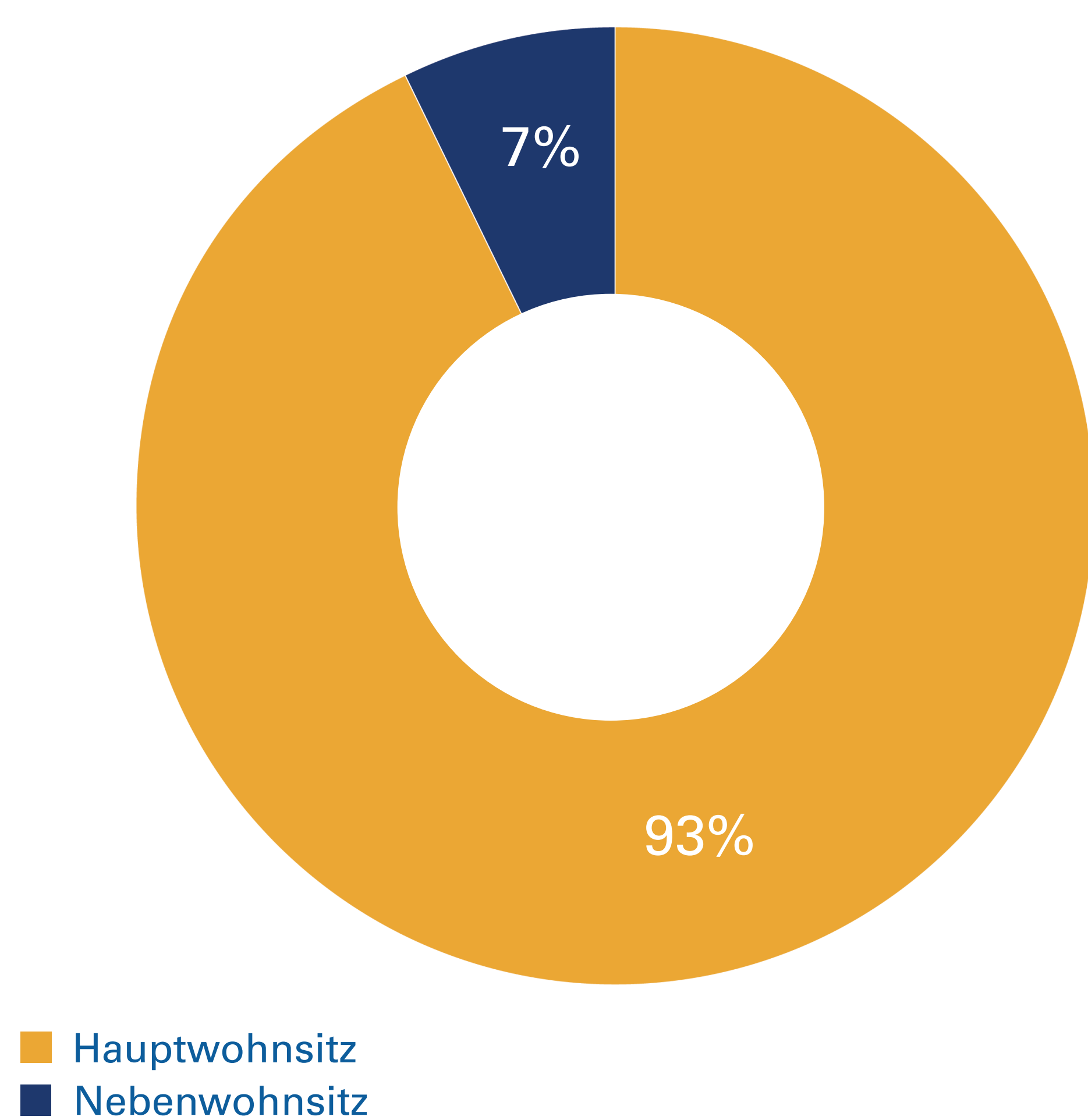
## Verteilung der Geschlechter



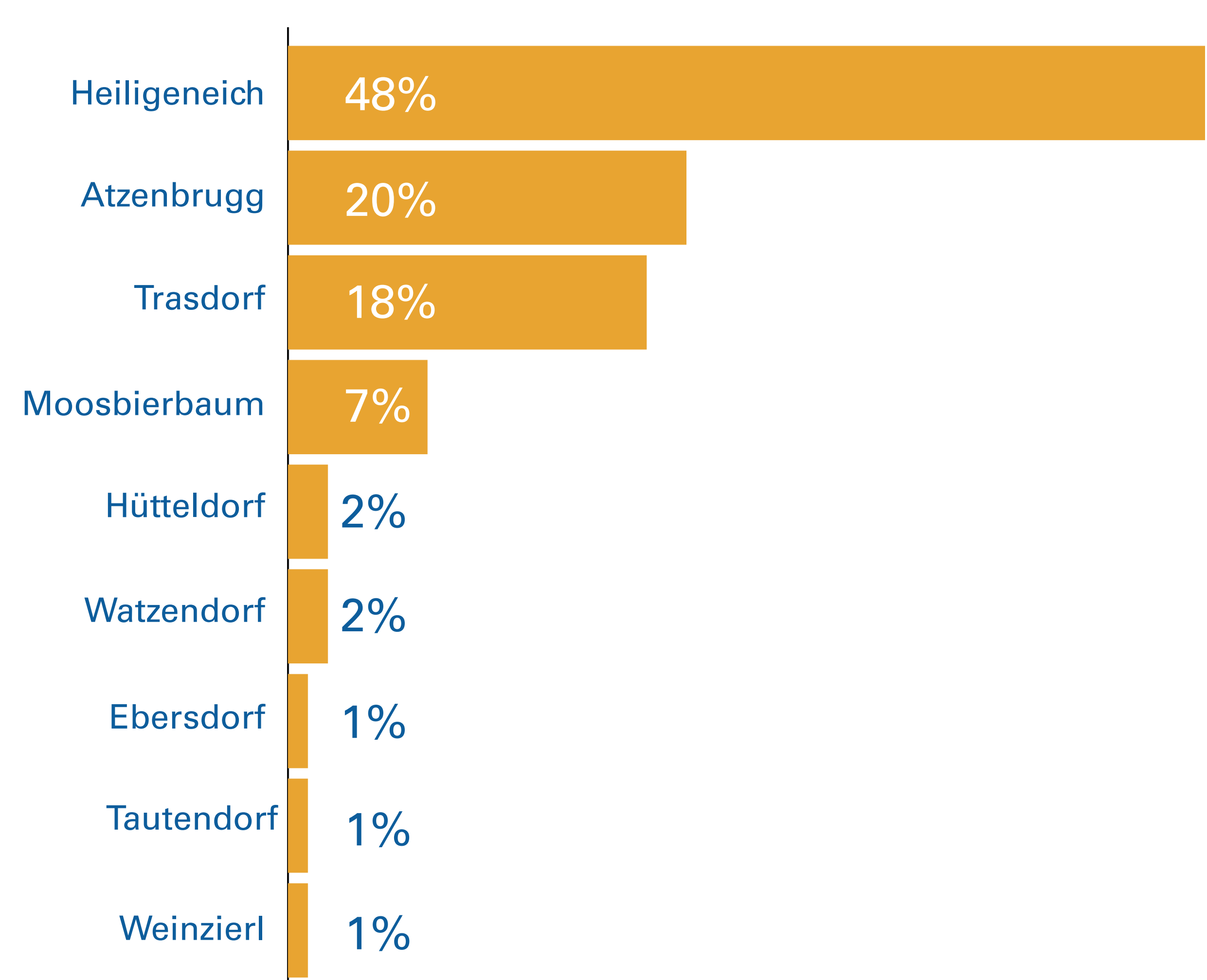
## Verteilung der Altersgruppen



## Verteilung nach Wohnsitz

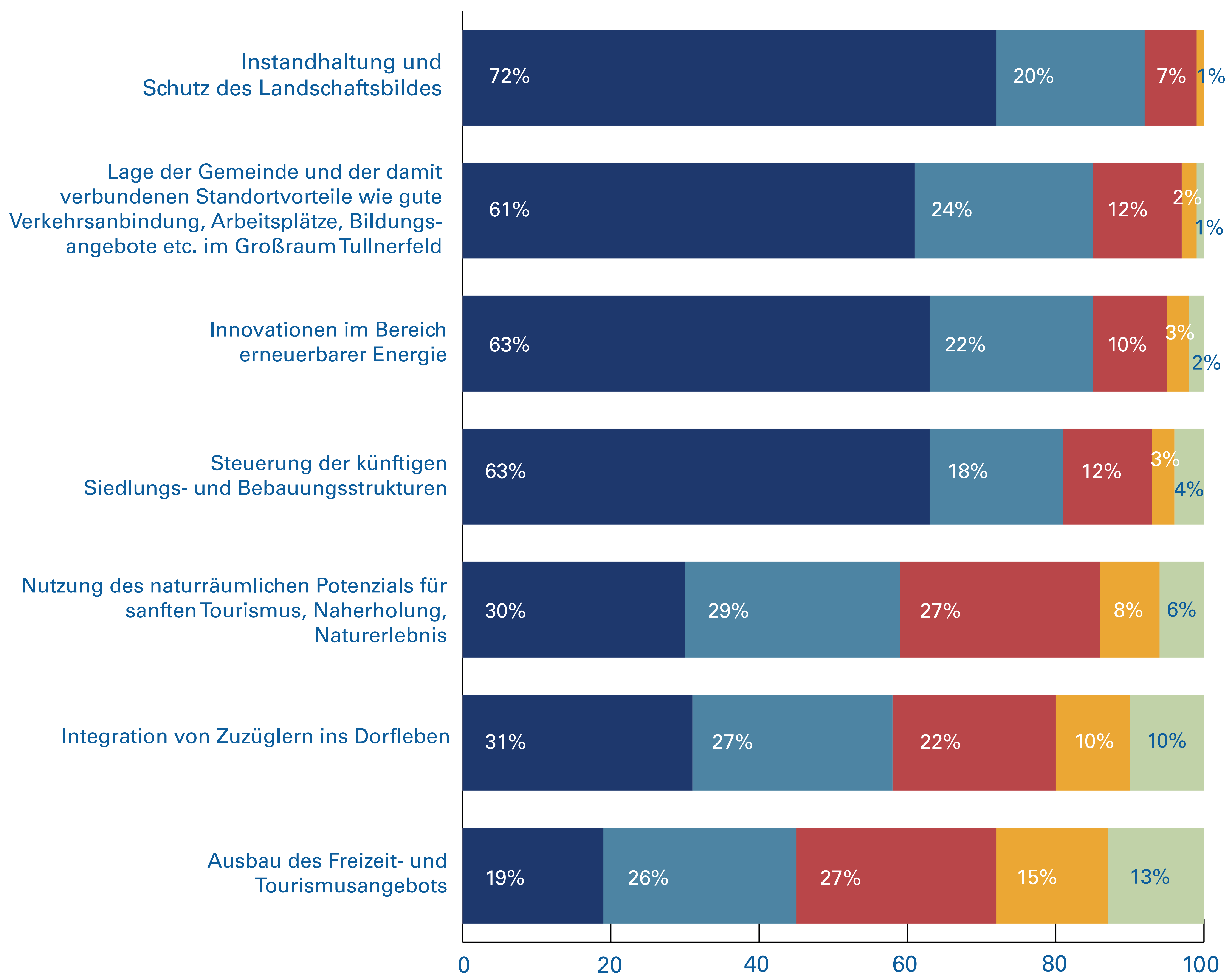


## Verteilung nach Ortschaften



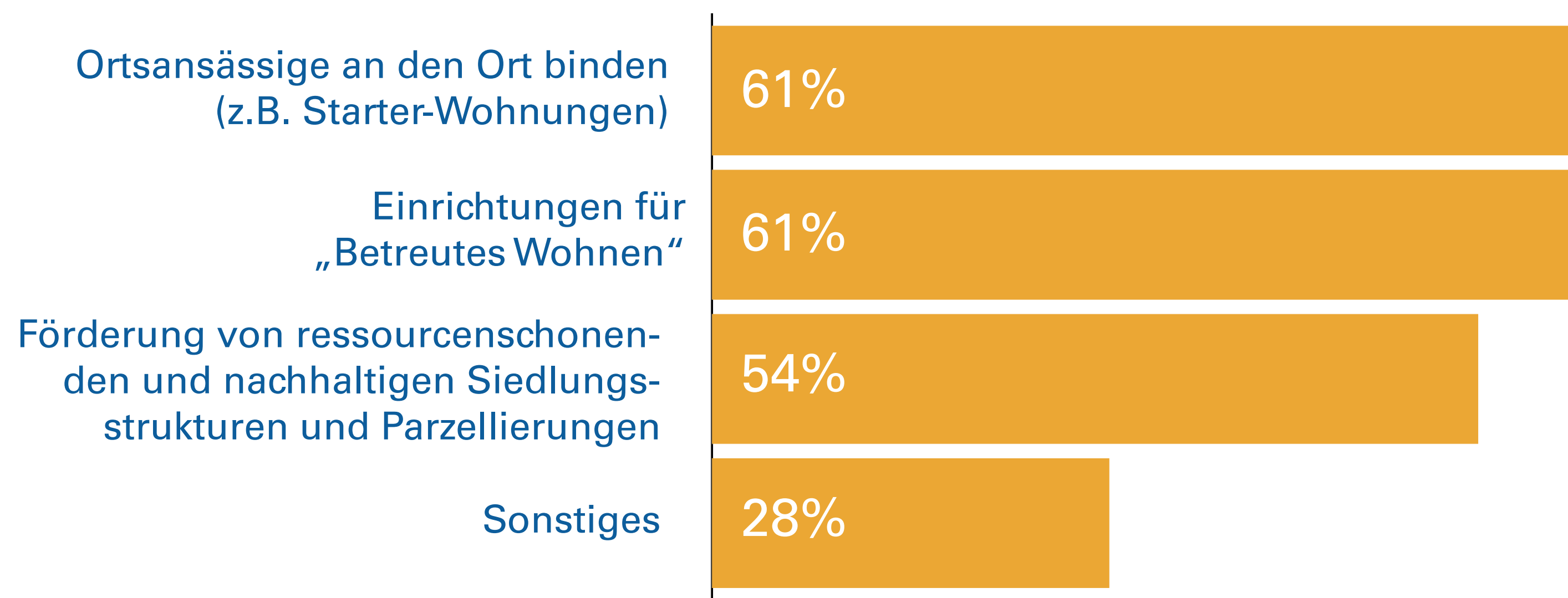
# Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Entwicklung der Gemeinde?

92% der Befragten finden das Thema „Instandhaltung und Schutz des Landschaftsbildes“ sehr wichtig oder wichtig. Der Ausbau des Freizeit- und Tourismusangebotes ist den Bürger:innen am wenigsten wichtig.



■ sehr wichtig ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ gar nicht wichtig

# Wie soll Wohnen künftig gestaltet werden?



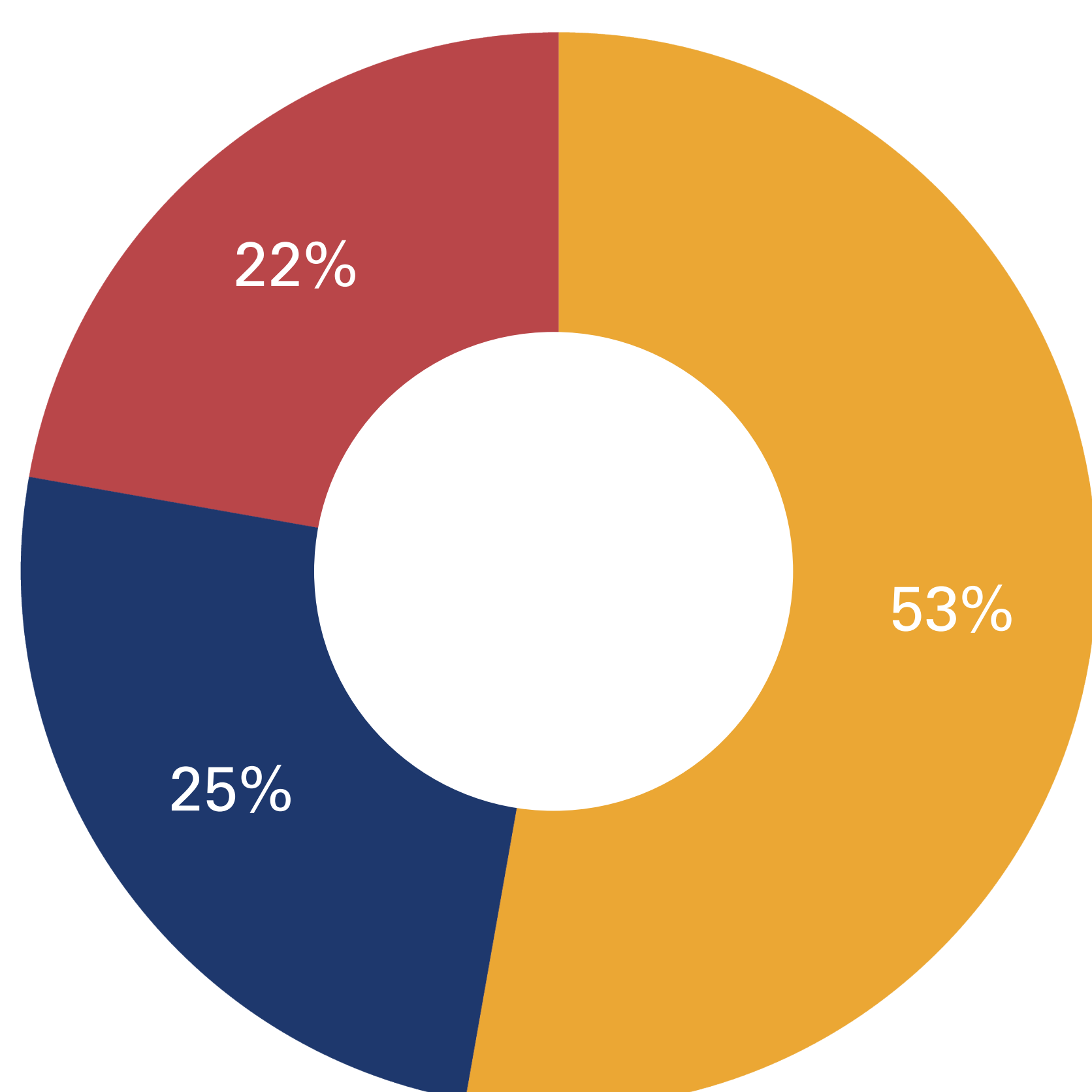
61 % der Befragten sind der Meinung, dass „Ortsansässige an den Ort gebunden“ und „Einrichtungen für betreutes Wohnen“ errichtet werden sollten. Mehr als 50 % sehen ressourcenschonende Strukturen als wesentlich an.

## Anregungen der Befragten\*

Schwerpunkt Einfamilienhäuser (2)	„Schwerpunkt auf Einfamilienhäuser setzen“
Dorfcharakter erhalten (7)	„ländliche Strukturen“; „Bewahrung des dörflichen Charakters“; „Gemeinde Atzenbrugg ist keine Stadt – Ortsbild erhalten“
Ausbau Glasfaserinternet (2)	„Glasfaserausbau im gesamten Gemeindegebiet“
Altbestand erhalten (9)	„Erhalt von schönen alten Bauernhäusern“; Förderung von älteren und alten Häusern bei der Renovierung statt Neubau“; „Altbestand erhalten und attraktiv für Nachnutzung machen“
keine Wohnblöcke (12)	„keine neuen Wohnblocks“; „keine riesen Wohnhäuser mehr – das reicht“; „Siedlungsbauten STOP!!!“
Baustopp (18)	„Bremsung der weiteren Verbauung“; „keine weiteren Neubauten“; „weniger Neubauten und Wohnungsbauten beenden“; „Stop von Bodenversiegelung und starker Bebauung“
Steuerung des Zuzugs (15)	„kein grenzenloses Wachstum“; „kein Zuzug“; „kein übermäßiger Zuzug zur Gemeinde wie im Moment“; „Reduktion von Zuziedelung“
Vorteile für Ortsansässige (7)	„Vorzug bei Bauplatzvergabe für bereits Ortsansässige“; „heimische Gemeindebürger bei Bauplatzvergabe bevorzugen“; „Vergabe von Bauplätzen zuerst an Ortsansässige“
Grünraum (9)	„Pflanzungen von großen Bäumen forcieren“; „schattenspendende Bäume in den Siedlungen, auf Spielplätzen und entlang von Straßen und Spazierwegen & mehr Bäume als Sonnen- bzw. Hitze- und Windschutz“; „mehr Grünflächen, Bäume, Parks mit Aufenthaltsmöglichkeit“
Freizeitanlagen (5)	„Ausbau der Freizeitanlagen beim Seeparadies“; „Motorikpark wie in Sieghartkirchen“; „Errichtung einer Hundezone wäre toll“
Generationenübergreifendes Wohnen (4)	„Generationenhaus für Jung und Alt“; „Generationenübergreifendes miteinander Wohnen wäre wieder überdenkenswert“
Leistbares Wohnen (5)	„Konzept günstiger wohnen“; „leistbare Gründe“
Leerstand nutzen (2)	„leerstehende Häuser nach spätestens 5 Jahren bewohnbar machen“; „leerstehende Gebäude füllen und fördern“
Erneuerbare Energie (2)	„Förderung neuer PV-Anlagen auf Dächern“; „Windräder zur Stromerzeugung“
Innovation (1)	„autarke Tiny House Siedlung mit Vorbildcharakter“
Straßenbau (2)	„mehr Platz für Fußgänger“; „schmalere Straßen“

\* Die Befragten konnten im Rahmen der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ offen Vorschläge einbringen. Die einzelnen Antworten wurden zu diesen 16 Kategorien zusammengefasst.

## Wie soll sich die Ortsstruktur entwickeln?

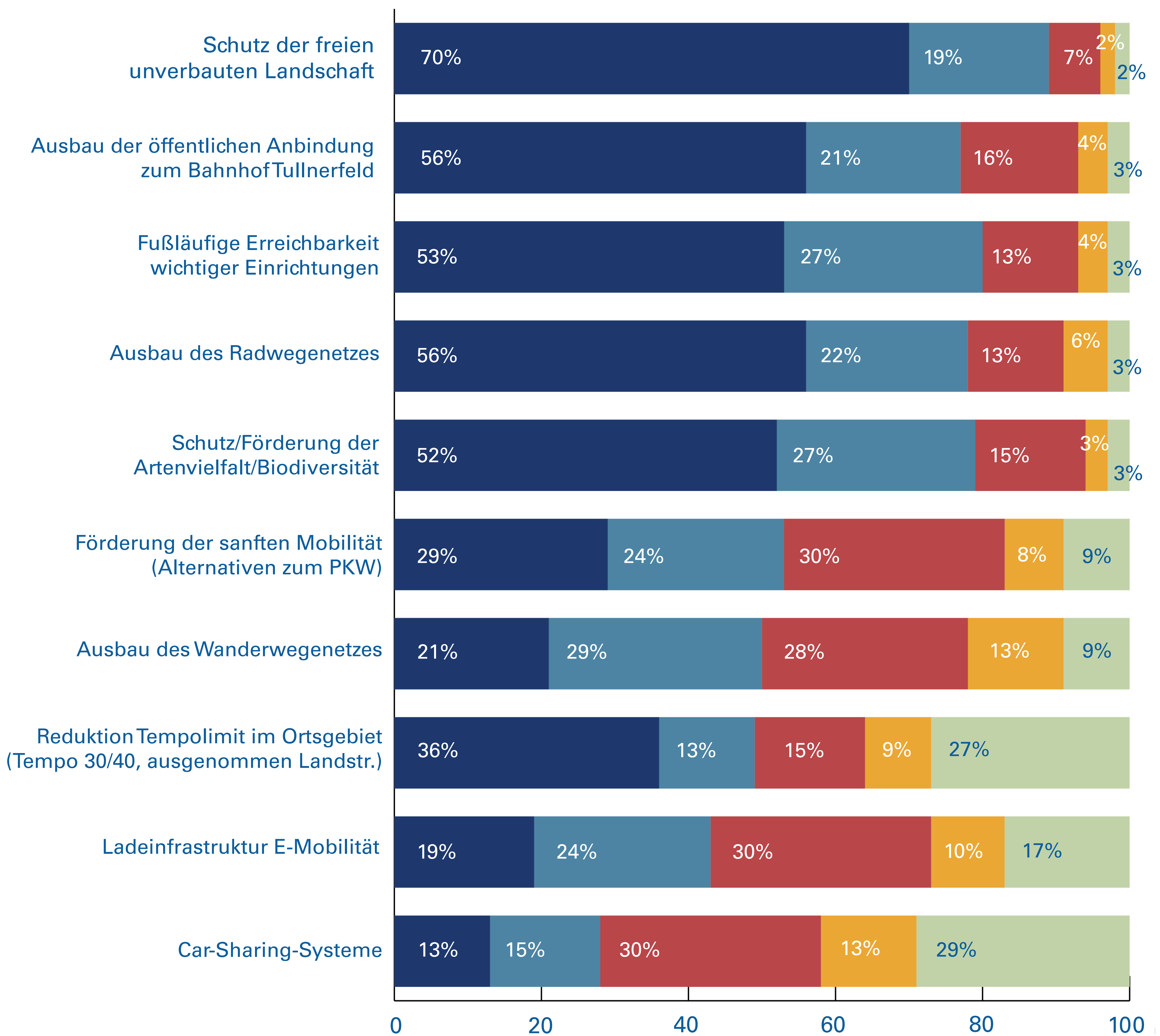


■ freistehendes Einfamilienhaus  
■ Reihenhausbebauung  
■ verdichteter Flachbau

Die Befragten wurden gebeten, 3 verschiedene Bebauungsformen zu reihen: 53 % wünschen sich eine zukünftige Bebauung mit freistehenden Einfamilienhäusern. Auf Platz 2 liegt für die Atzenbrugg:innen das Reihenhaus und auf Platz 3 die Bebauungsform des verdichteten Flachbaus.

# Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen zu Verkehr und Landschaft?

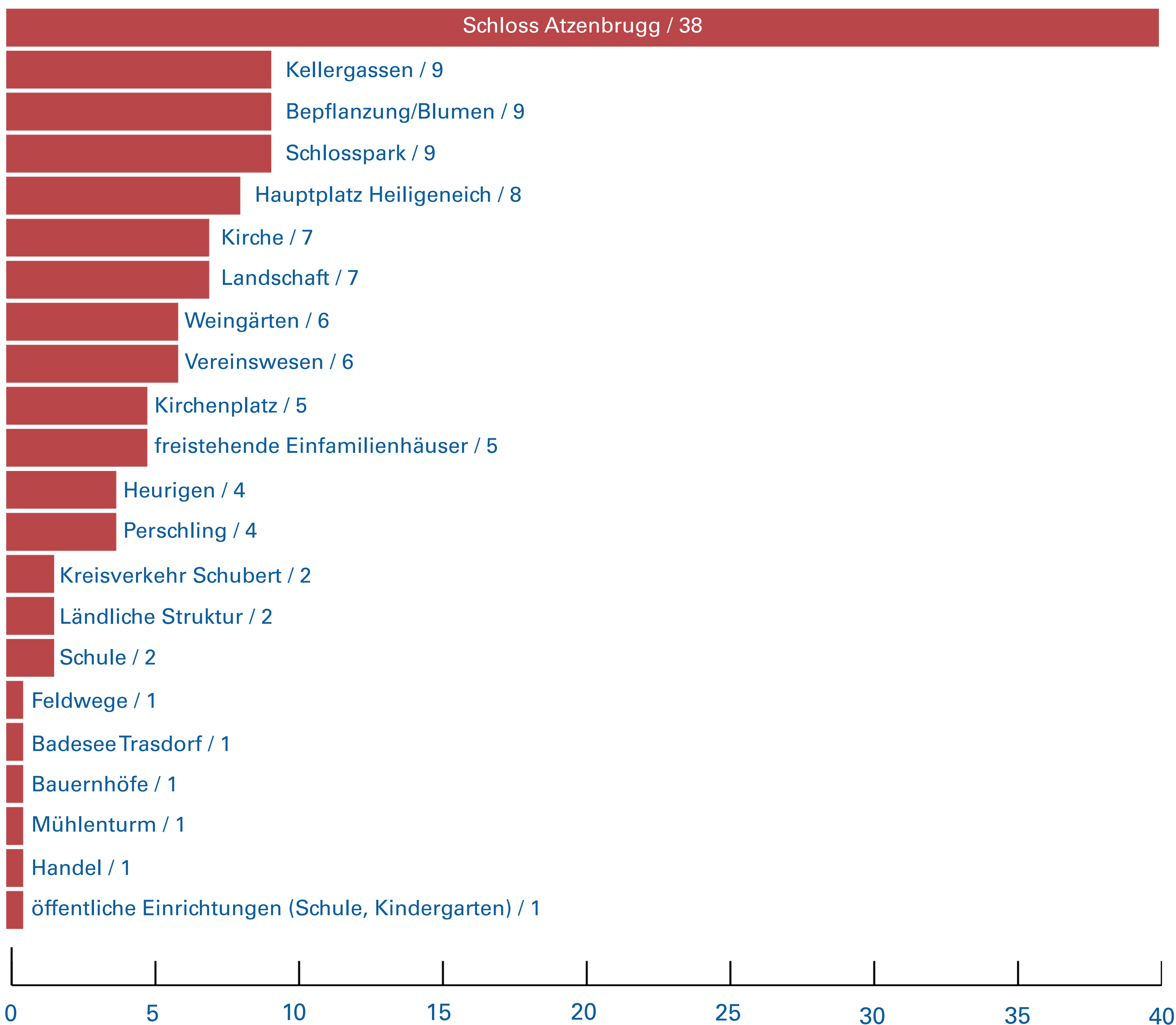
Die Top 3 Verkehr- und Landschafts-Themen der Bürger:innen sind „Schutz der freien (unverbauten) Landschaft“, „Ausbau der öffentlichen Anbindung zum Bahnhof Tullnerfeld“ und „Fußläufige Erreichbarkeit der Einrichtungen“. Das Thema „Car-Sharing-System“ hat die geringste Wichtigkeit für die Atzenbrugger:innen.



■ sehr wichtig ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ gar nicht wichtig

# Was empfinden Sie in der Marktgemeinde Atzenbrugg als identitäts- und ortsbildprägend?

Die Grafik zeigt die absolute Häufigkeit der Nennung eines Aspekts. Das Schloss Atzenbrugg wird von 38 Befragten als identitäts- und ortsbildprägend empfunden. Mit größerem Abstand folgen darauf die Kellergassen, die Bepflanzung bzw. Blumen und der Schlosspark mit jeweils 9 Nennungen. Neben baulichen oder landschaftlichen Aspekten, wird auch ein sozialer von den Atzenbrurger:innen besonders geschätzt – das Vereinswesen.



# Die Ergebnisse auf einen Blick

**1** Für 92 % der Befragten ist die Instandhaltung und der Schutz des Landschaftsbildes ein sehr wichtiges oder wichtiges Thema für die Entwicklung der Gemeinde.

85 % der Atzenbrugger:innen halten Innovationen im Bereich erneuerbarer Energie sowie die Lage der Gemeinde und der damit verbundenen Standortvorteile für ein sehr wichtiges oder wichtiges Thema für die Entwicklung der Gemeinde.

**2**

**3** 61 % der Befragten wünschen sich für die Zukunft, dass Ortsansässige an den Ort – durch beispielsweise Starterwohnungen – gebunden und Einrichtungen für betreutes Wohnen errichtet werden.

54 % hätten gerne ressourcenschonende Siedlungsstrukturen.

**4**

**5** Die Mehrheit der Befragten präferiert eine zukünftige Bebauung mit freistehenden Einfamilienhäusern.

Für 89 % der Atzenbrugger:innen ist der Schutz der freien unverbauten Landschaft ein sehr wichtiges oder wichtiges Thema.

**6**

**7** 77 % halten den Ausbau der öffentlichen Anbindung zum Bahnhof Tullnerfeld und den Ausbau des Radwegenetzes für ein sehr wichtiges oder wichtiges Thema im Bereich Verkehr und Landschaft.

Die Mehrheit der Befragten sieht in dem geringeren Heizbedarf und den geringeren Heizkosten den größten Vorteil der geschlossenen Bauweise.

**8**

**9** Das Schloss Atzenbrugg wird neben den Kellergassen und der Bepflanzung der Ortschaften besonders häufig als identitäts- und ortsbildprägend von den Befragten wahrgenommen.

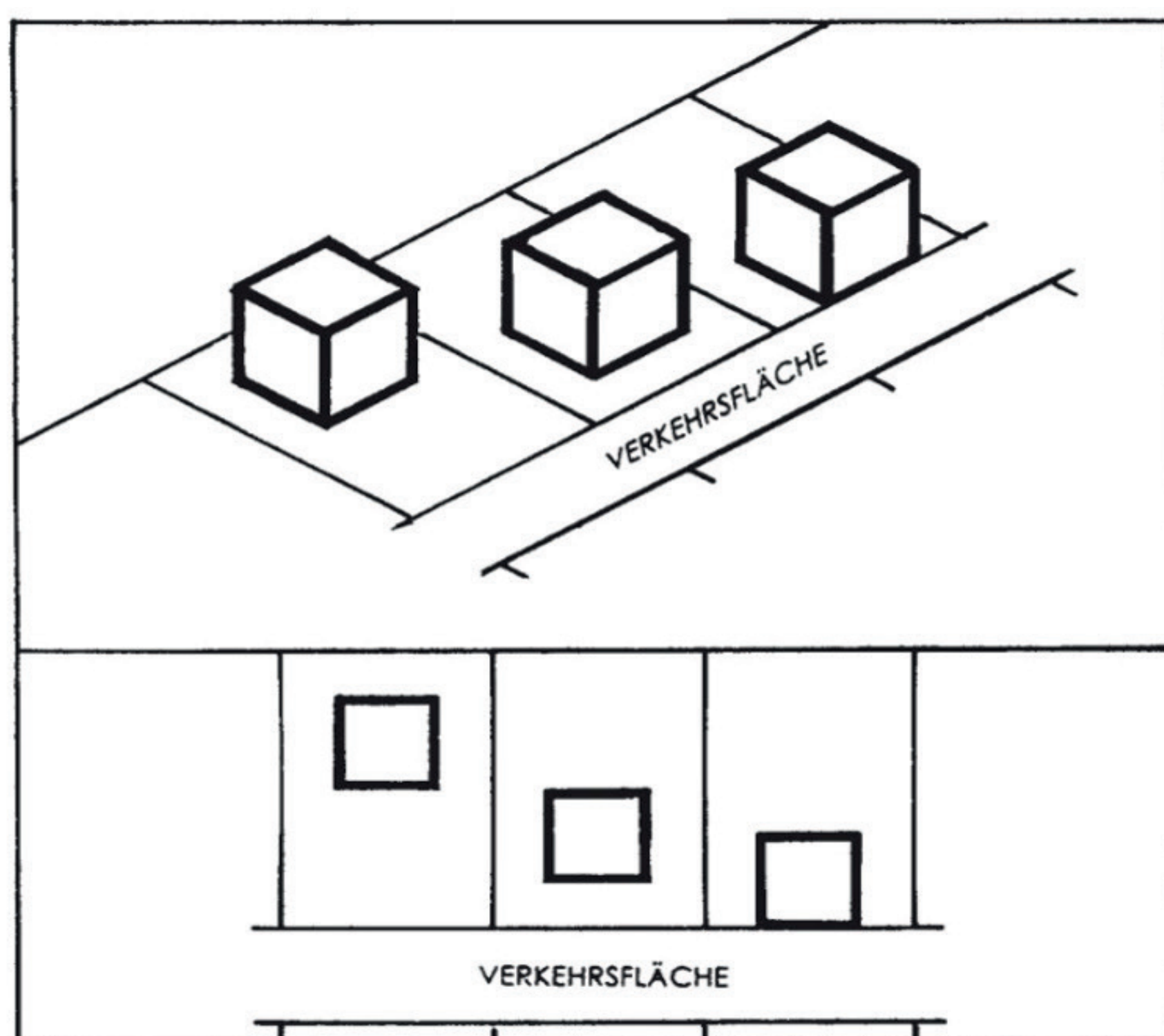
# Was ist ein Bebauungsplan?

Auf Basis der bestehenden Bebauungsstrukturen und dem Charakter der Ortschaft werden mögliche Festlegungen im Bebauungsplan getroffen.

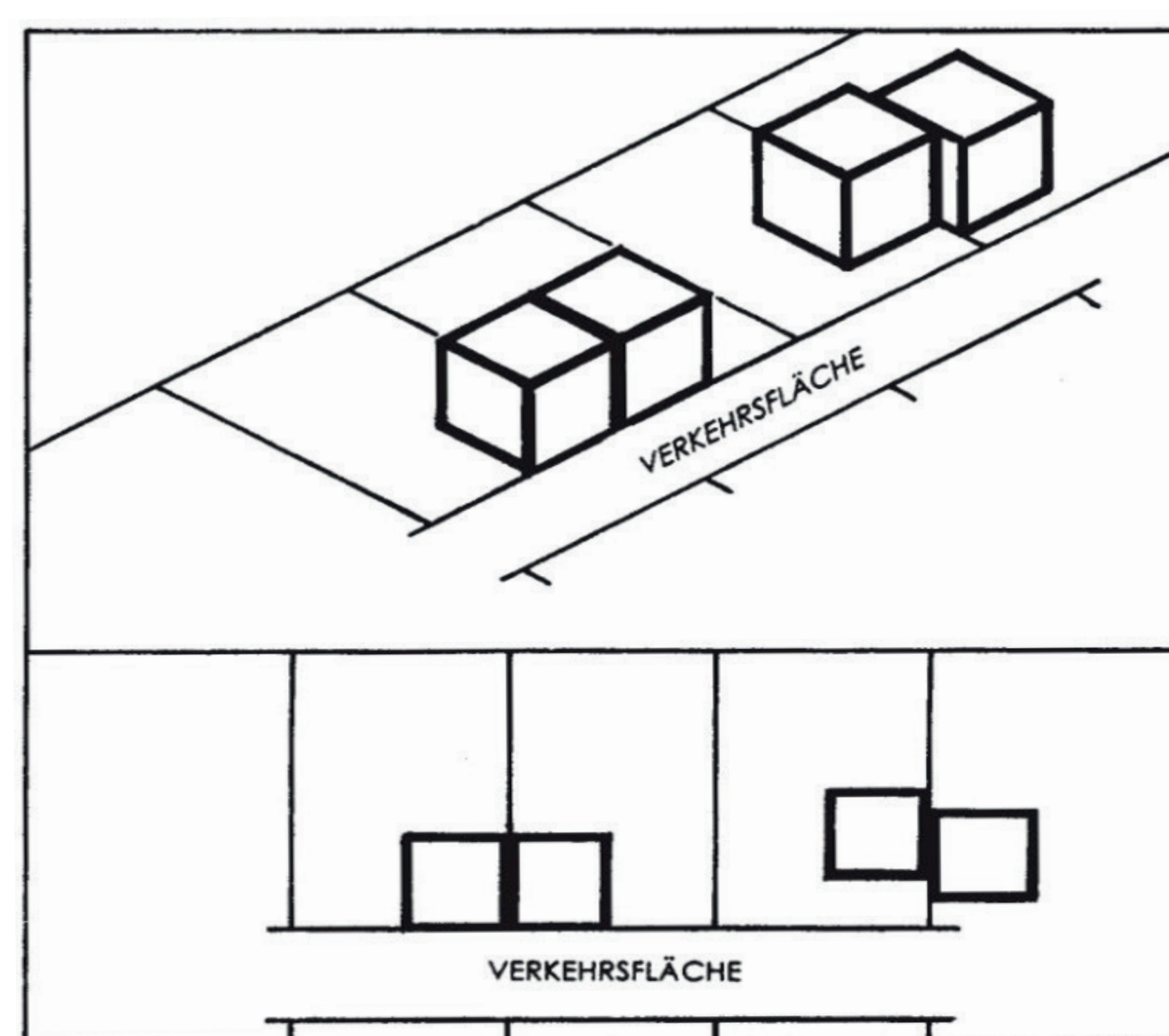
## Beispiele für mögliche Festlegungen

- ✗ **Bebauungsweise:** Sie regelt die Anordnung der Gebäude auf dem Grundstück und kann verschiedene Arten annehmen (siehe Abbildungen).

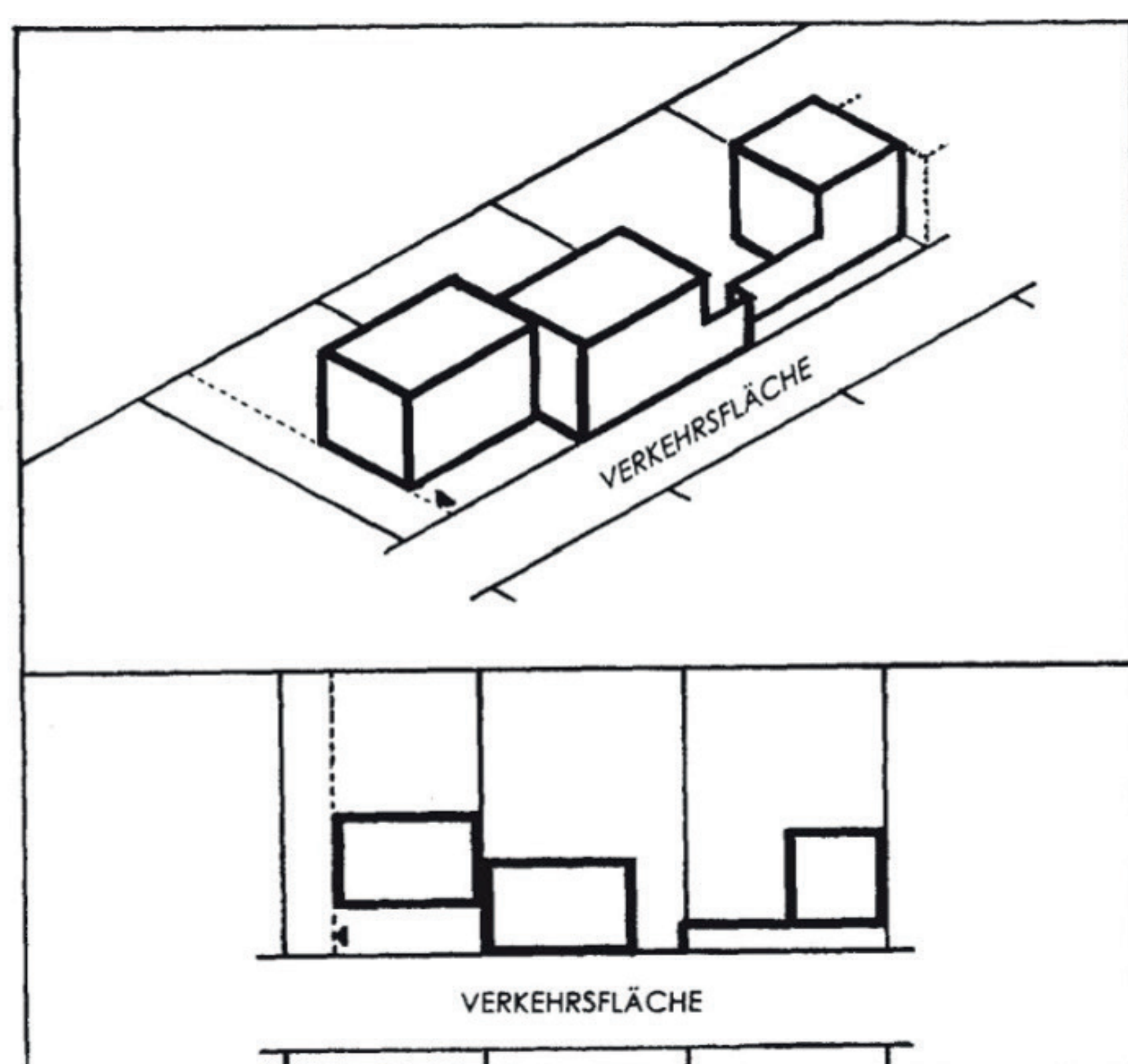
offene  
Bebauungsweise



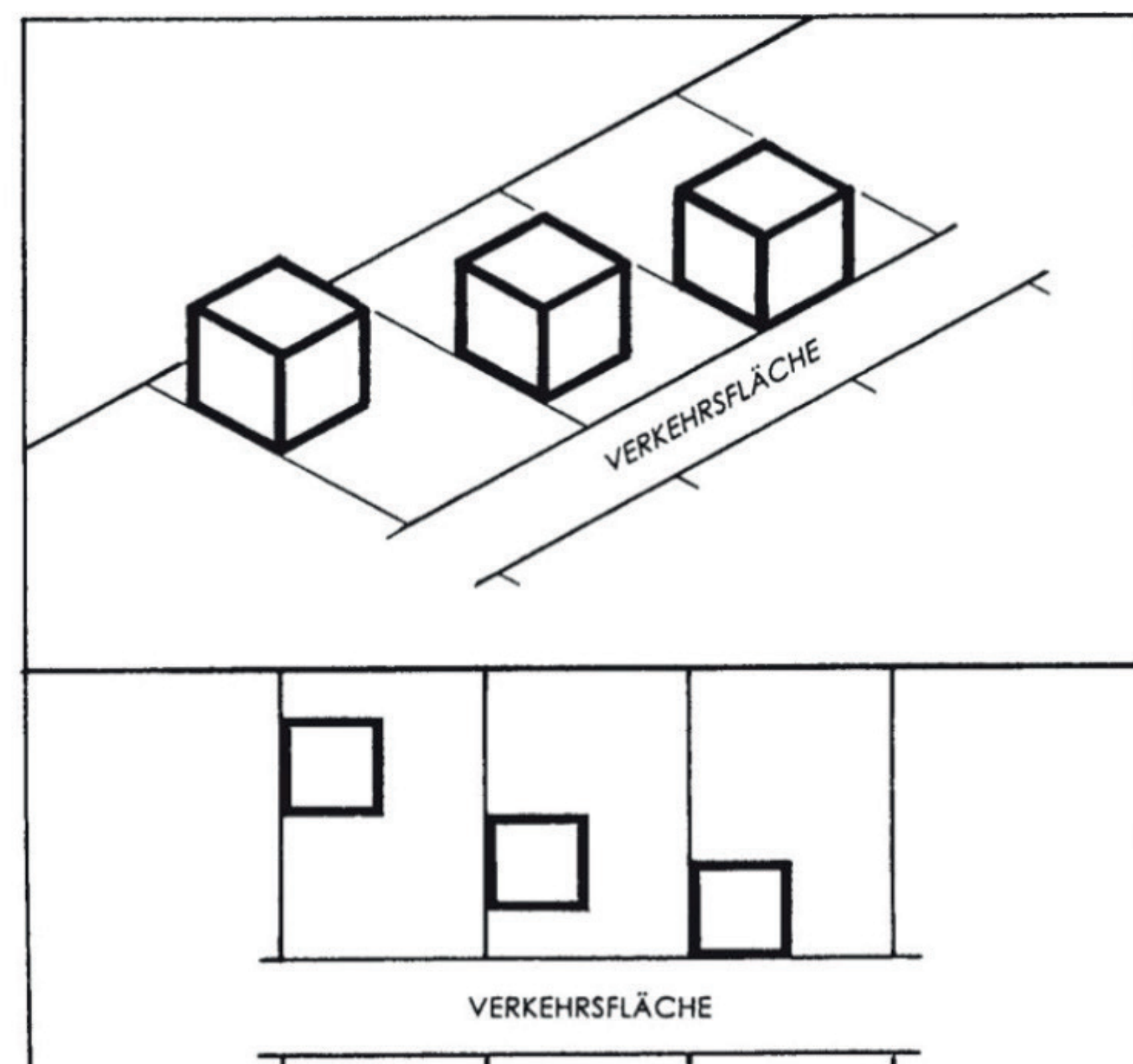
gekuppelte  
Bebauungsweise



geschlossene  
Bebauungsweise



einseitig offene  
Bebauungsweise



- ✗ **Bebauungshöhe:** Sie regelt die Bebauungshöhe in Bauklassen oder die höchstzulässige Gebäudehöhe.
- ✗ **Bauflichtlinien:** Sie bestimmen die mögliche Anordnung von Hauptgebäuden am Grundstück.
- ✗ **Bebauungsdichte:** Sie gibt die maximal zulässige Bebauung von Baulandflächen an und regelt somit das Verhältnis der bebauten Fläche der Gebäude zur Gesamtfläche der Baulandfläche des Grundstücks.
- ✗ Lage und Ausmaß von privaten KFZ-Abstellanlagen
- ✗ Begrünung von Gebäudeflachdächern oder alternativ von Fassadenflächen
- ✗ Grundflächen inkl. deren Oberflächenbeschaffenheit, die für die Versickerung von Niederschlagswasser vorzusehen sind.

# Was ist Ihnen für die Entwicklung des Siedlungs- und Ortsbilds in den nächsten Jahren wichtig?



# Was ist Ihnen besonders wichtig im Bebauungsplan?

## Baufluchtlinien

gar nicht wichtig sehr wichtig

---

## Mindestmaße und/oder Höchstmaße von Bauplätzen

gar nicht wichtig sehr wichtig

---

## Bebauungsdichte

gar nicht wichtig sehr wichtig

---

## Anbaupflicht an Straßen- oder Baufluchtlinien sowie an Grundstücksgrenzen

gar nicht wichtig sehr wichtig

---

## Lage und Anzahl von KFZ-Stellplätzen

gar nicht wichtig sehr wichtig

---

## Gestaltung von Grundstückseinfriedungen zum öffentlichen Raum

gar nicht wichtig sehr wichtig

---

## Begrünung von Flachdächern

gar nicht wichtig sehr wichtig

# Welche Maßnahmen soll die Gemeinde Atzenbrugg zur Klimawandelanpassung in Angriff nehmen?